

JAHRESBERICHT

2015



DIE ARCHE

**Suizidprävention und
Hilfe in Lebenskrisen e.V.**

**Saarstraße 5
80797 München**

**Telefon (089) 334041
Telefax (089) 395354
info@die-arche.de
www.die-arche.de**

Inhalt des Jahresberichts 2015

Beratungsstelle	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Zum Berichtsjahr 2015.....	4
Konzeptioneller Rahmen.....	5
Angebote und Arbeitsbereiche	6
Krisenintervention / Krisenberatung	6
Fortbildungstätigkeiten / Supervision	6
Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit	8
Mitarbeiterfortbildung.....	8
Kooperation, Gremien.....	9
Förderverein der ARCHE	9
Verein, Mitgliedschaften.....	10
Finanzen	10
Statistische Angaben zu Suiziden	11
Statistische Angaben zur Beratungsarbeit 2015.....	12

Anmerkung zur Schreibweise:

Um die Gleichberechtigung von Frau und Mann auch sprachlich zu gewährleisten, haben wir uns für folgende Lösung entschieden: Wir verwenden passend im Sinnzusammenhang und manchmal auch zufällig die Worte Klientin und Klient, Beraterin und Berater, Mitarbeiterin und Mitarbeiter, etc..
Gemeint sind immer Frauen und Männer!

Die ARCHE wird gefördert durch:

Bezirk Oberbayern

Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt

Erzbischöfliches Ordinariat München/Freising

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Bayern

Bayerische gesetzliche Krankenkassen

Beratungsstelle

Anschrift:

DIE ARCHE
Saarstr. 5
80797 München
Tel. 089 - 33 40 41
Fax.089 - 39 53 54
Email: info@die-arche.de
Internet: www.die-arche.de

Öffnungszeiten:

Persönliche Sprechzeiten: Mo. - Do. 9.00 - 19.00 Uhr, Fr. 9.00 – 17.00 Uhr
Telefonische Erreichbarkeit: Mo. - Fr. 9.00 - 17.00 Uhr

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Das Team der ARCHE besteht aus:

8 Berater/-innen auf Halbtagsstellen mit den Grundberufen Dipl.-Psychologen,
Ärzte, Dipl.-Sozialpädagogen, alle mit psychotherapeutischen Zusatzqualifikationen,
2 Sekretärinnen, 1 Juristin, 1 Geschäftsführer; sowie
1 Trauerbegleiterin und 1 Dipl. Psychologin auf Honorarbasis für die Gruppenarbeit.

Vorstand:

Dr. Lisa Pecho, 1.Vorsitzende
Martin Pfäfflin, stellvertretender Vorsitzender
Hans Doll, Geschäftsführer
Dr. Ulrike Wegner, Beisitzerin
Dr. Gabriele Fenzel, Beisitzerin

Zum Berichtsjahr 2015

Die Arche konnte im Jahr 2015 ihre Arbeit ohne wesentliche Veränderungen durchführen.

Im Berichtsjahr erhöhte sich die Anzahl der Neuanmeldungen um 51 auf 1121 Personen und die Anzahl der insgesamt betreuten Personen um 88 auf 1208 Personen. Als Konsequenz daraus stieg auch die Anzahl der durchgeführten Beratungen.

Wie in jedem Jahr war auch 2015 die Zahl der Neuanmeldungen in den einzelnen Monaten unterschiedlich hoch. Dies erfordert immer wieder große Anstrengungen, die erforderlichen Krisentermine innerhalb kurzer Zeit anbieten zu können.

78,1 % unserer Klientinnen kamen im Zustand einer akuten Krise zu uns, 42,7% waren suizidal und 12,4% hatten bereits einen Suizidversuch in der Vorgeschichte. 19,4 % kamen aus Sorge um einen Angehörigen und 15,2 % als Hinterbliebene nach dem Suizid eines Angehörigen.

44,3% unserer Klientinnen kamen auf Empfehlung/Vermittlung von anderen Beratungseinrichtungen, dem psychiatrischen Krisendienst, dem Kriseninterventionsteam (KIT), Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten. Die Vermittlung von niedergelassenen Ärzten und Psychiatern stieg dabei um 2,4%.

Knapp 30 % kamen auf Empfehlungen aus dem privaten Umfeld.

Der Anteil der Klienten mit Migrationshintergrund nahm auch 2015 wieder zu und liegt nun bei 19,4 %.

Das Verhältnis der uns aufsuchenden Frauen zur Anzahl der Männer blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert (64 % zu 36 %).

Gegenüber dem Vorjahr sind weniger unserer Klienten arbeitslos (11,9 %).

68,5 % unserer Klienten kommen aus München, 31,5 % kommen aus den umliegenden Landkreisen und aus Oberbayern.

Die Hauptaufgabe der ARCHE ist die Beratung von suizidalen Menschen, von Menschen in Lebenskrisen und deren Angehörigen. Aber auch die Aufklärung der Öffentlichkeit über Suizidalität und die Qualifizierung von professionellen und ehrenamtlichen Helfern ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und satzungsgemäße Aufgabe.

So wurden wieder zahlreiche Fortbildung- und Informationsveranstaltungen für unterschiedliche Interessenten organisiert und durchgeführt. Die Nachfrage nach unseren Fortbildungen war auch 2015 sehr groß.

Wir bieten jedes Jahr drei frei ausgeschriebene Fortbildungen zum Thema Suizidalität, Krisenintervention und Trauer an und verschiedenste Fortbildungen für Institutionen gemäß deren Bedarf.

2015 wurde das Projekt für eine spezielle website für Jugendliche und junge Erwachsene fortgeführt. Diese website soll 2016 ins Netz gestellt werden.

Konzeptioneller Rahmen

Die Ziele der ARCHE laut Satzung sind:

- Praktische Suizidprävention und Krisenintervention
- Prävention durch Aufklärung der Öffentlichkeit über Ursachen und Wirkungen von Suizidalität, sowie über Möglichkeiten zur Verminderung suizidaler Handlungen
- Beseitigung bestehender Diskriminierung Suizidaler und Behinderter in der Gesellschaft

Die Verwirklichung dieser Ziele wird betrieben durch:

- ein spezielles Beratungsangebot für Menschen in Krisen und bei Suizidalität, deren Angehörige und für Hinterbliebene nach Suizid
- Fortbildungsangebote und Supervision für professionelle Helfer
- Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zum Themenbereich Suizidalität und Krisen
- Die Beratungen und die Durchführung der Angebote der ARCHE erfolgt satzungsgemäß durch ein Team von Psychologen, Ärzten, Sozialpädagogen und Juristen. Alle Mitarbeiterinnen haben entsprechende psychotherapeutische Zusatzausbildungen.

Zielgruppen der ARCHE sind:

- Menschen in akuten oder chronisch suizidalen Krisen
- Menschen nach einem oder mehreren Suizidversuchen
- Menschen in Lebenskrisen, die sich durch schwerwiegende Ereignisse belastet fühlen
- Menschen, die akut seelisch traumatisiert sind
- Menschen, die schon längere Zeit immer wieder in eine Situation kommen, in der sie nicht weiter wissen
- Menschen, die wegen langanhaltender psychischer Beschwerden immer wieder therapeutische Unterstützung benötigen
- Menschen, die sich Sorgen um suizidale Angehörige oder Mitmenschen machen und für den Umgang mit ihnen Rat und Unterstützung suchen („Angehörigenberatung“)
- Menschen, die jemanden aus dem sozialen Umfeld durch Suizid verloren haben und Hilfe bei der Bewältigung dieses Geschehens benötigen („Hinterbliebenenberatung“)
- Mitarbeiterinnen psychosozialer Einrichtungen, die im beruflichen Zusammenhang mit suizidalen Klienten zu tun haben und sich für den Umgang damit qualifizieren möchten
- die allgemeine Öffentlichkeit im Sinne von Aufklärung, Information über die Themenbereiche Suizidalität und Krisen
- Institutionen, Medien, die sich zum Themenbereich Suizidalität und Krisen informieren möchten.

Angebote und Arbeitsbereiche

Krisenintervention / Krisenberatung

Die akute Krisenhilfe hat im Alltag der ARCHE stets Vorrang. Sie soll möglichst schnell und ohne Wartezeit erfolgen. Daher werden auch keine Langzeittherapien durchgeführt, da diese unweigerlich zu längeren Wartezeiten führen würden. Die Frequenz und Dauer der Gespräche orientiert sich dabei am Ausmaß der akuten Gefährdung. Am häufigsten wird die Krisenintervention in Form von persönlichen **Einzelberatungen** durchgeführt.

Paar- oder Familienberatungen werden angeboten, wenn Lebenskrisen durch Partner- oder Familienkonflikte ausgelöst werden oder wenn die Krise einer Person zu Belastungen in der Partnerschaft oder Familie führt. Nicht selten werden Einzel-, Paar- und Familienberatungen kombiniert, um unterschiedliche Hilfs- und Klärungsmöglichkeiten gleichermaßen zu nutzen.

Zur **Angehörigenberatung** zählt, wenn sich Menschen um eine Person aus ihrem sozialen Umfeld Sorgen machen.

Hinterbliebenenberatung in der ARCHE bezieht sich auf Menschen, die Personen aus ihrem sozialen Umfeld durch einen Todesfall, insbesondere durch einen Suizid verloren haben. Diese Hinterbliebenen geraten oft selbst in eine Krise oder sind traumatisiert und werden bei dem schwierigen Trauer- und Bewältigungsprozess begleitet. Speziell für Hinterbliebene nach Suizid gibt es neben der Einzel-, Paar- oder Familienberatung das Angebot, an regelmäßig stattfindenden **Trauerseminaren** teilzunehmen

Als Gruppenangebot ergänzend oder im Anschluß an die Einzelberatung besteht die Möglichkeit, an einer halboffenen **Therapiegruppe** teilzunehmen.

Telefonberatung wird angeboten für Menschen, die aus verschiedenen Gründen nicht zu einem persönlichen Beratungsgespräch in die ARCHE kommen können, oder wenn kein für sie geeignetes oder erreichbares ambulantes Angebot vermittelt werden kann.

Therapievermittlung und –überbrückung wird angeboten für Menschen, die auf der Suche nach einem geeigneten Psychotherapieplatz sind oder auf den Beginn einer Therapie (ambulant oder stationär) warten müssen, aber akuten Beratungsbedarf haben.

Fortbildungstätigkeiten / Supervision

Nicht nur direkt Betroffene, Angehörige oder Hinterbliebene brauchen Hilfen zur Krisenbewältigung. Auch professionelle Helfer geraten unter Druck und erfahren Hilflosigkeit, wenn sie mit Menschen in Krisen und Suizidgefährdung umgehen. Aus diesem Grunde hat die ARCHE Fortbildungsangebote verschiedenster Art für Mitarbeiter/-innen entwickelt, die in der psychosozialen, psychotherapeutischen Versorgung, im Gesundheitsbereich, in der Pädagogik oder Seelsorge tätig sind.

Neben Fortbildungsveranstaltungen bieten wir auch die Möglichkeit von fallbezogenen Supervisionen für Mitarbeiter anderer Einrichtungen, die mit suizidgefährdeten Klienten arbeiten oder eine Klientin durch Suizid verloren haben.

Im Jahr 2015 wurden nachfolgende **Fortbildungsmaßnahmen** durchgeführt.

Frei ausgeschriebene Fortbildungen

- „Grundlagen der Suizidprävention und Krisenintervention“, 3 Tage, Teilnehmerinnen aus verschiedenen Institutionen
- „Krisenintervention bei Persönlichkeitsstörungen“, 3 Tage, Teilnehmer aus verschiedenen Institutionen
- „Trauerbegleitung nach einem Suizid“, 1,5 Tage, Teilnehmerinnen aus verschiedenen Institutionen

Fortbildungen und Informationsveranstaltungen auf Anfrage

Zu den Themen „Suizidalität und Krisenintervention“ wurden u.a. für folgende Institutionen und Einrichtungen Fortbildungen und Informationsveranstaltungen durchgeführt:

- Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege, Fachgruppe Polizei
- Heilpädagogisch-psychotherapeutische Kinder- und Jugendhilfe e.V.
- Arbeiterwohlfahrt München
- Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München e.V.
- Katholischer Männerfürsorgeverein
- Alfred Adler Institut
- Betriebliche Suchtprävention
- Ambulante Erziehungshilfen
- Studentenwerk München Psychosoziale Beratungsstelle
- Diakonie Jugendhilfe Oberbayern
- Hochschule München
- Nicolaidis YoungWings Stiftung
- Erzdiözese München und Freising Seniorenpastoral
- Altenheimseelsorge München
- Innere Mission Altenpflege: „Sterbewünsche im Alter“
- Sozialreferat Landeshauptstadt München Sozialbürgerhäuser/BSA

Supervisionen zum Themenbereich „Suizidalität und Krise“

Im Jahr 2015 wurden wieder Supervisionen (z.T. telefonisch) durchgeführt für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedenster sozialer, pädagogischer, therapeutischer oder medizinischer Einrichtungen.

Anlässe waren hierbei oft Fragen bezogen auf deren suizidale Klienten oder Hilfen bei der Aufarbeitung nach einem vollendeten Suizid.

Beispielhaft werden einige Einrichtungen aufgeführt, deren Mitarbeiter durch ARCHE-Mitarbeiterinnen kurzfristig und fallbezogen supervidiert wurden:

Heckscher Klinikum für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie; SKB-Team („Stressbearbeitung und kollegiale Betreuung“) der Berufsfeuerwehr; Condros; Caritasverband; Schulpsychologen; Schulsozialarbeiter; Beratungslehrer und Lehrerinnen; therapeutische Wohnprojekte; Einrichtungen der Jugendhilfe; Sozialbürgerhäuser; Sozialpsychiatrische Dienste; niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten u.a.

Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit

Prävention durch Aufklärung der Öffentlichkeit ist eines der Ziele der ARCHE, welches durch verschiedene Maßnahmen verfolgt wird. 2015 waren dies u.a.:

- 2 Vortragsabende zum Thema "Weiterleben nach dem Suizid eines Angehörigen"
- 1 Vortragsabend im Rahmen der Woche für seelische Gesundheit: „Suizidalität bei Kindern und Jugendlichen“

Informationsveranstaltungen zum Thema „Suizidprävention am Beispiel der ARCHE“ wurden für verschiedenster Einrichtungen durchgeführt:

- Jugendinformationszentrum
- Psychiatrischer Krisendienst München
- Max Planck Institut für Psychiatrie
- Kriseninterventionsteam München und Fürstenfeldbruck (KIT)
- Uni Innsbruck: „Krisenintervention und Suizidprävention“
- Woche der seelischen Gesundheit: Infostand
- Fachoberschule München
- Hochschule München
- Münchner Volkshochschule
- Bayerisches Rotes Kreuz PSNV
- Fachpflege Psychiatrie
- Vincentro
- Womens Business Society
- Siemens AG
- Schulpsychologen, Referendare
- PraktikantInnen der Sozialen Arbeit,
- Ehrenamtliche Mitarbeiter verschiedenster Einrichtungen
- Interviews und Beiträge in Printmedien und Rundfunk

Mitarbeiterfortbildung

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der ARCHE nahmen an Fortbildungen und Tagungen zu folgenden Themen teil:

- Teamfortbildung: „Umgang mit Suizidalität und Krisen in anderen Kulturen“
- Teamfortbildung: „Grenzüberschreitungen in der Psychotherapie“
- Fachtag: „Suizidalität und Bindung“
- IBT-Tagung. „Im Geflecht der Gefühle“
- TU-Klinikum rechts der Isar: „body and soul“
- Akademie für Psychotherapie: „Ängste in der Kindheit –psychoanalytische Erfahrungen und entwicklungspsychologische Überlegungen“
- Landespsychotherapeutentag: „Psychotherapie im Internet“
- „Ärztlich assistierter Suizid“ SZ-Gesundheitsforum
- „Burn Out“ Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse
- „Nonverbale Kommunikation in der Beratung“ ISTOB

- Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention: „Aspekte der Suizidprävention.“
- „Lindauer Psychotherapiewoche“
- Evangelische Akademie: „Von der Hilfe zur Beihilfe“
- „Umgang mit Kränkungen“
- „Zapchen-somatic“
- Systemische Supervision

Kooperation, Gremien

Zentrale Bedeutung für die Arbeit der ARCHE stellt die Kooperation und Vernetzung mit anderen Einrichtungen der Krisenhilfe und der Versorgung psychisch Kranker dar.

Hierzu nahmen Mitarbeiterinnen an Treffen von Arbeitskreisen und Gremien teil und es gab Besuche und Kooperationstreffen mit folgenden Einrichtungen:

- Koordinationstreffen Münchner Krisendienste: Katholische und Evangelische Telefonseelsorge, Münchner Insel, Krisenintervention im Rettungsdienst(KIT), SuchtHotline, Notfallseelsorge, Krisendienst Psychiatrie München, Frauennotruf
- Treffen bayrischer Krisendienste: Krisendienst Mittelfranken, Krisendienst Würzburg, Krisendienst Horizont Regensburg, Krisendienst Psychiatrie München
- Heckscher Klinikum für Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Isar Amper Klinikum Haus 7
- Krisendienst Psychiatrie München
- Prisma - KID
- Zentraler Psychologischer Dienst der Polizei
- Psychiatrisches Krisenzentrum Atriumhaus
- PSAG-Nord
- Fachgruppe Psychiatrie PWV
- Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention (DGS)

Förderverein der ARCHE

Der „*Verein zur Förderung der Suizidprävention und Krisenhilfe e.V.*“ hat als Ziele die Beschaffung von Eigenmitteln für die ARCHE sowie die Unterstützung weiterer Vorhaben im Rahmen der Suizidprävention und Krisenhilfe.

2015 unterstützte der Förderverein finanziell die Öffentlichkeitsarbeit der ARCHE (Flyer, Website u.a.) und gab einen Zuschuss zu Fortbildungsmaßnahmen.

Vorstand des Fördervereins:

1.Vorsitzender: Dr.med. Sebastian Wolf

Stellvertretender Vorsitzender: Prof. Dr. Thomas Giernalczyk

Beisitzerin: Elisabeth Baier

Verein, Mitgliedschaften

Der Verein "DIE ARCHE - Suizidprävention und Hilfe in Lebenskrisen e.V." wurde 1969 in München gegründet, im Berichtsjahr hatte er 48 Mitglieder. Ordentliches Mitglied kann laut Satzung werden, wer mit suizidgefährdeten, behinderten oder anderweitig gefährdeten Personen befasst ist.

Die ARCHE ist Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention und Hilfe in Lebenskrisen e.V. (DGS), Mitglied der Internationalen Association for Suicide Prevention (IASP), Mitglied im Münchener Bündnis gegen Depression und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, Bezirksverband Oberbayern.

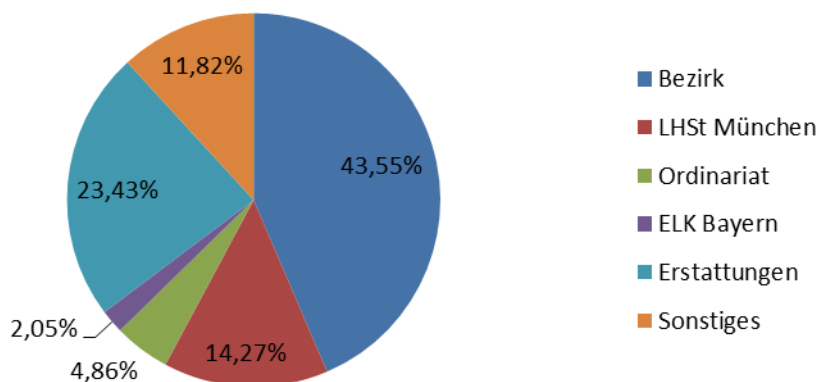
Finanzen

Der Haushalt der ARCHE ist gekennzeichnet durch eine Mischfinanzierung. Zum einen gibt es Zuschüsse durch den Bezirk Oberbayern, die Landeshauptstadt München, das Erzbischöfliche Ordinariat München und die Evangelisch-lutherische Kirche in Bayern. Dann gibt es Kostenerstattungen durch die gesetzlichen Krankenkassen, durch Patientenleistungen und Teilnehmerbeiträge. Die Eigenmittel der ARCHE setzen sich zusammen aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen, Bußgeldern, Zuschüssen des Fördervereins und sonstiger Einnahmen.

Über die Jahresrechnung der ARCHE wird regelmäßig ein Prüfbericht durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer erstellt.

2015 setzten sich die Einnahmen der ARCHE folgendermaßen zusammen:

Aufteilung der Einnahmen



Erläuterungen zur Legende

Bezirk	Bezirk Oberbayern
LHSt München	Landeshauptstadt München
Ordinariat	Erzbischöfliches Ordinariat München/Freising
ELK Bayern	Evangelisch Lutherische Landeskirche Bayern
Erstattungen	Kostenerstattung durch Krankenkassen, Teilnehmerbeiträge, Patientenleistungen
Sonstiges	Sonstige Einnahmen: Spenden, Mitgliedsbeiträge, Bußgelder, Förderverein, u.a.

Statistische Angaben zu Suiziden

Nachfolgend werden Angaben des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden und des Bayerischen Landesamtes für Statistik über vollendete Suizide in der Bundesrepublik, in Bayern und in München wiedergegeben.

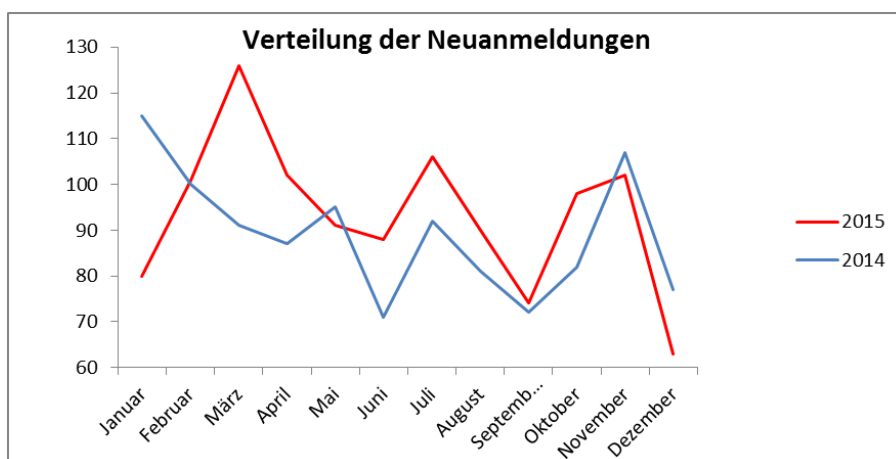
Jahr	Deutschland	Bayern	München
2014	10.209	1.785	180
2013	10.076	1.727	196
2012	9.890	1.713	205
2011	10.144	1.756	211
2010	10.021	1.767	188
2009	9.616	1.749	205
2008	9.451	1.761	160
2007	9.402	1.680	207
2006	9.765	1.772	217
2005	10.260	1.724	205
2004	10.733	1.841	233
2003	11.150	1.822	202

Statistische Angaben zur Beratungsarbeit 2015

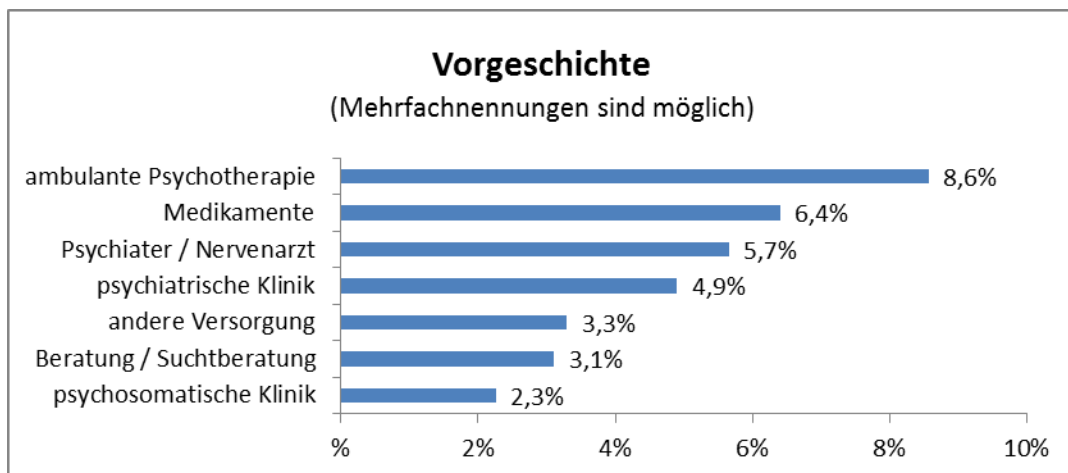
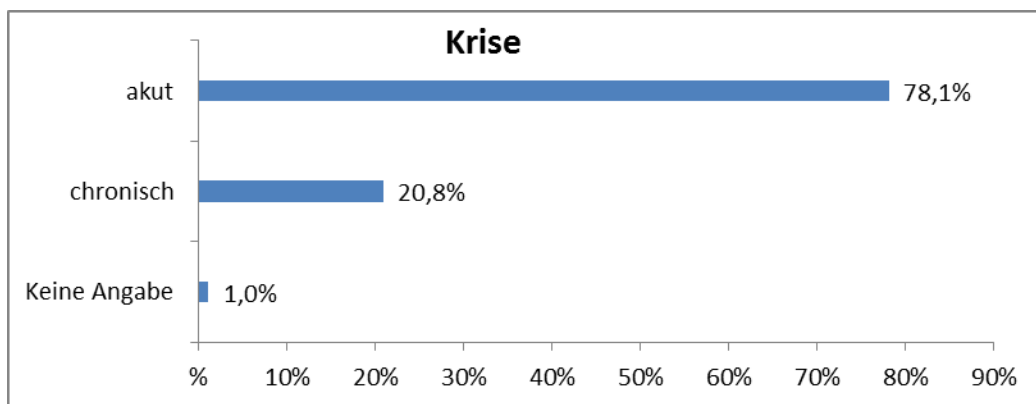
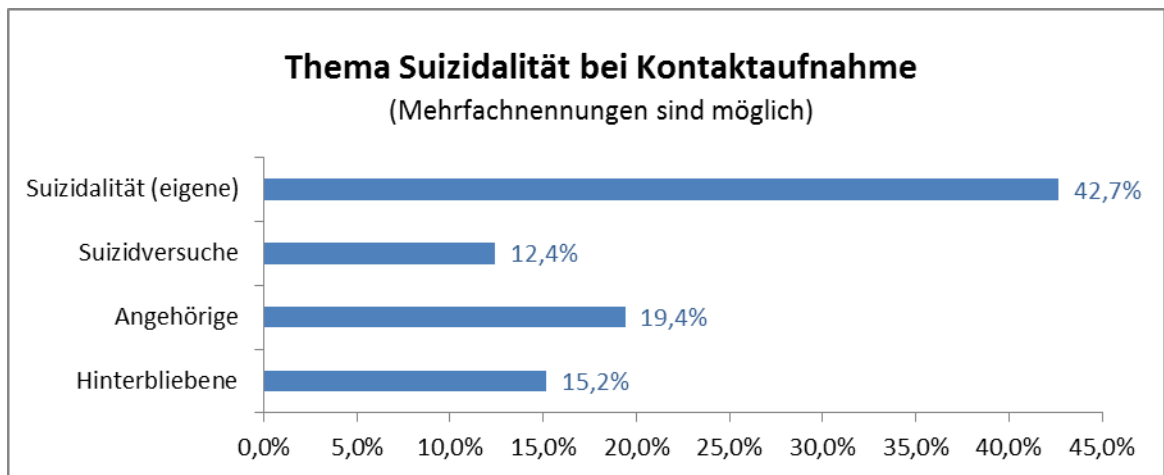
Klientenzahlen	
Gesamtzahl aller betreuten Klienten	1361
Neuanmeldungen	1121
Beratung erhielten	1208

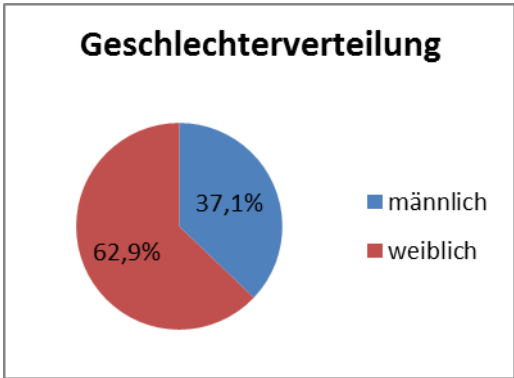
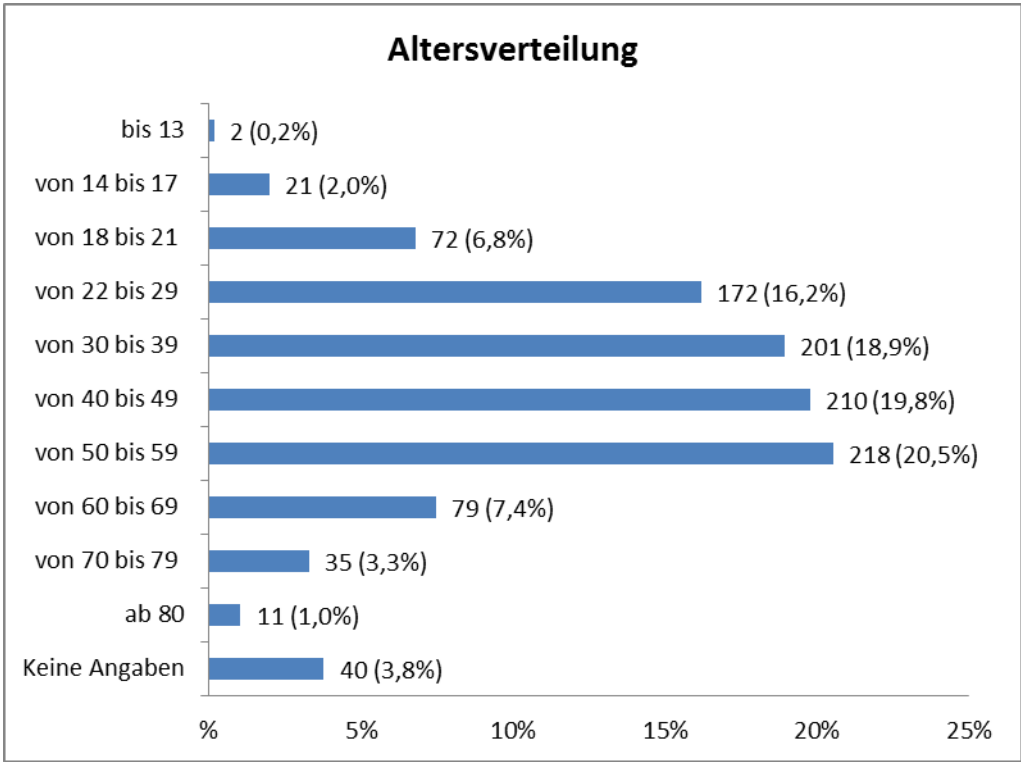
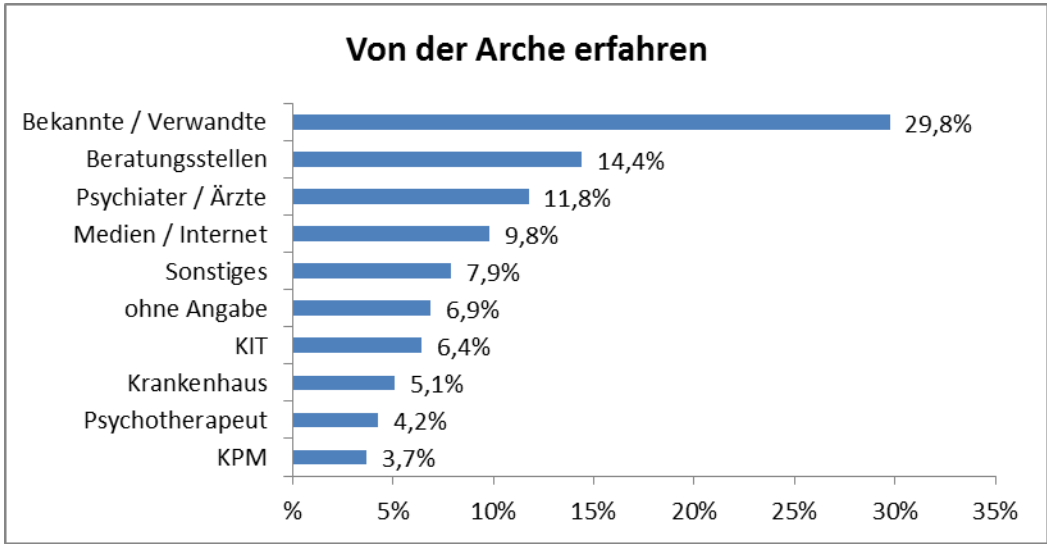
Art der Beratung (Mehrfachnennungen sind möglich)		
Art der Beratung	Anzahl Personen	Anzahl Sitzungen
Einzelberatung	911	2402
Paarberatung	109	152
Familienberatung	94	105
Gruppenberatung	14	15
Gesprächsgruppe	14	39
Trauergruppe	15	22
Ausschließlich telefonische oder E-Mail Beratung	145	

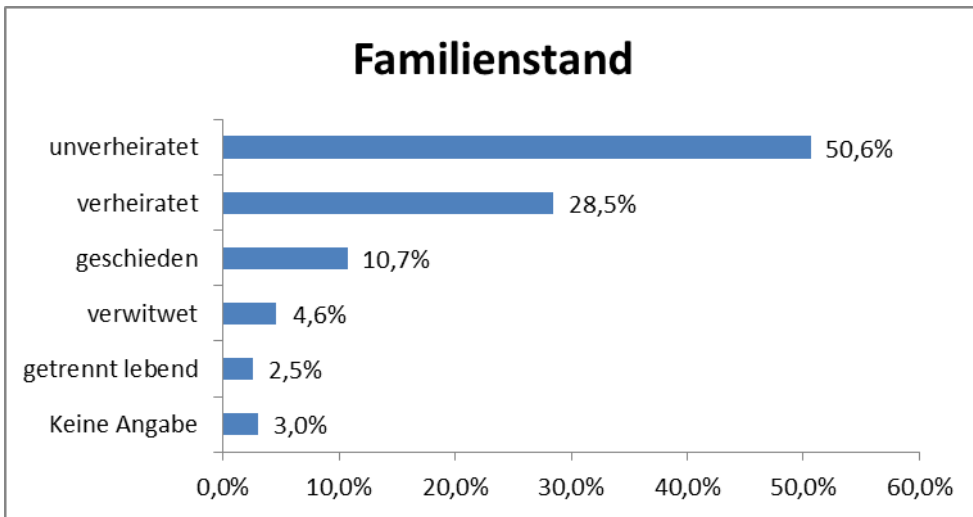
Verteilung der Neuanmeldungen		
Monat	Anzahl 2015	Anzahl 2014
Januar	80	115
Februar	101	100
März	126	91
April	102	87
Mai	91	95
Juni	88	71
Juli	106	92
August	90	81
September	74	72
Oktober	98	82
November	102	107
Dezember	63	77
Gesamt	1121	1070



Die folgenden statistischen Angaben basieren auf 1061 Klienten





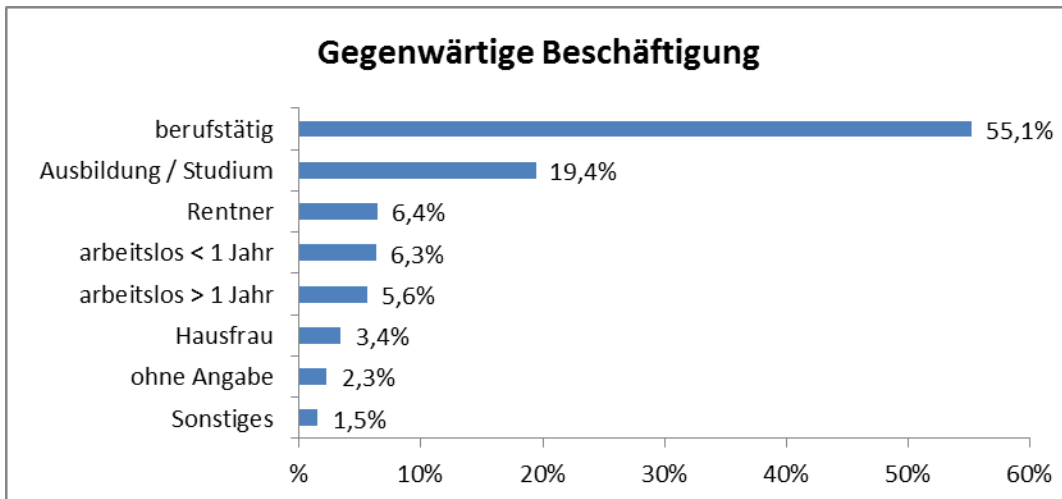


Statistik zur Wohnsituation	
Wohnsituation	% aller Klienten
allein	30,0%
nicht allein	67,4%
obdachlos	0,7%
ohne Angabe	2,0%

Migrationshintergrund	
% aller Klienten	19,4%

Nationalität	
Nationalität	% aller Klienten
deutsch	86,4%
andere	13,6%

Wohnort		
Ort	Anzahl	% aller Klienten
München	727	68,5%
ausserhalb München	334	31,5%



Die folgenden statistischen Angaben basieren auf 961 Klienten, deren Beratung im Berichtsjahr abgeschlossen wurde
(Mehrfachnennungen sind möglich)

